



Karin Huser
**«Haltet gut Jontef
und seid herzlichst
geküsst»**
Buchvernissage
Donnerstag
12. Juni 2014
19 Uhr

Feldpostbriefe
des Elsässer Juden

Henri Levy
von der Ostfront
(1916–1918)

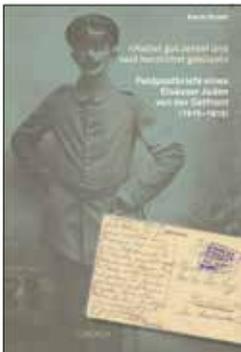
Lüthy in Solothurn
Gurzelngasse 17
4500 Solothurn
Telefon 032 625 33 33
luethy@buchhaus.ch

LÜTHY BALMER STOCKER

BUCHHAUS.CH

Lüthy Balmer Stocker Buchhandlungen finden Sie in: **Zürich-Sihlcity, Wallisellen-Glatt
Luzern, Zug, Solothurn, Biel, Grenchen, Aarau, Stans-Länderpark, Steinhausen-Zugerland**

Bitte diese Veranstaltung weiterempfehlen. Danke.



Karin Huser **«Haltet gut Jontef und seid herzlichst geküsst»**. Feldpostbriefe des Elsässer Juden Henri Levy von der Ostfront (1916–1918) 216 Seiten, ca. 35 Abb. Geb. Fr. 32.–. ISBN 978-3-0340-1230-0

24-jährig wurde Henri Levy in die königlich-preussische Armee ein- gezogen. An der Ostfront war er in den Jahren 1916–1918 als Krankenwärter im Feldlazarett und als Offizierskoch im Ein- satz. Seine Feldpostbriefe an die Eltern im elsässischen Bies- heim berichten von den materiellen Bedürfnissen eines Frontsol- daten, den Schwierigkeiten eines traditionell-religiösen Juden im Armeedienst, vom zermürend-banalen Kriegsalltag und von der Sehnsucht nach dem familiären Umfeld. Kurz nach Kriegs- ende und nach seiner Rückkehr ins Elsass wanderte Levy

(1890–1962) in die Schweiz aus. Anfang 1920 fand er im solothurnischen Deren- dingen im Textilgeschäft seines Schwiegervaters eine neue Existenz. Später übernahm er die Geschäftsführung des Konfektionsgeschäfts, das über Jahrzehnte das kleinstäd- tische Geschäftsleben an der Aare mitprägte. Levy war eines der wenigen des Hebräi- schen mächtigen Mitglieder der lokalen Israelitischen Kultusgemeinde und wirkte über Jahrzehnte als Vorbeter.

Karin Huser erzählt die Biografie des Protagonisten Levy, gibt einen Einblick in die Situation der Elsässer Juden am Vorabend des Ersten Weltkriegs und beleuchtet die Korrespondenz aus verschiedenen Perspektiven. Alle Briefe und Postkarten sind im Anhang ediert. Die hier edierten Feldpostbriefe sind denn auch wegen ihres jüdischen Bezugs besonders spannend.

LUTHY BALMER STOCKER

BUCHHAUS.CH